

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Madrid, Spanien

Universidad Nebrija

WS 22/23

01.09.2022 – 16.12.2022

Planung:

Mit dem Auslandssemester habe ich mich schon lange vor dem Start auseinandergesetzt und ich wollte es ursprünglich auch schon früher in meinem Studium machen. Allerdings kam die Corona-Pandemie dazwischen. Da es an der Universidad Nebrija in Madrid nur zwei Austauschplätze gibt und ich geplant habe, zusammen mit einem Freund das Auslandssemester zu machen, haben wir uns schon sehr früh mit der Planung beschäftigt. Dazu kam, dass wir davon ausgingen, dass sehr viele Studierende nach der Pandemie wieder ins Ausland gehen möchten. Somit buchte ich über NINE eine Sprechstunde im März 2021 (1,5 Jahre vor Start) mit dem Auslandsbeauftragten der Fakultät 09, Herr Prof. Rebhan, bei dem wir allgemeine Fragen klären und Informationen zu verfügbaren Plätzen erhalten konnten. Nach dem persönlichen Gespräch sendete ich einige Wochen später, also circa. 16 Monate vor Start des Auslandssemesters unser Motivationsschreiben Herr Prof. Rebhan.

Generell ist es zu empfehlen, sich früh und rechtzeitig mit der Planung auseinanderzusetzen und die Sprechstunde in NINE zu buchen, sodass anschließend ein Platz an der Partneruniversität vorreserviert werden kann. Insgesamt muss man damit rechnen im Bewerbungsprozess viele E-Mails zu schreiben und einige Bewerbungsformulare der HM auszufüllen. Allerdings bekommt man immer schnell Antworten und wird dabei unterstützt alle Unterlagen vollständig und rechtzeitig einzureichen.

Ich hatte zwei Städte für das Auslandssemester in die engere Auswahl genommen: Kopenhagen und Madrid. Da allerdings beim Gespräch mit Herr Rebhan im März 2021 bereits ein Platz für Kopenhagen reserviert war, und nur zwei Plätze zur Verfügung stehen und ich ja mit einem Freund zusammen ins Ausland gehen wollte, blieb mir noch die Option Madrid.

Die Vorteile an Madrid sind, dass man keine Spanisch-Sprachkenntnisse an der Universität benötigt, und die Hauptstadt Spaniens einiges für Studierende zu bieten hat. Außerdem wollte ich die Sprache schon seit langem mal erlernen.

Bewerbungsprozedere der Partnerhochschule:

Mein Freund und ich haben uns 3 Monate vor Start für einen Intensivvorkurs an der Universität für Spanisch Niveau A1 angemeldet, der 465€ gekostet hat. Dafür mussten wir in einem Formular, das wir von der Partneruniversität bekommen haben, bis 01.06. angeben, welches Programm wir an der Universität studieren wollen und ob wir den Spanisch Vorkurs belegen möchten. Es wurde uns angeboten, in einem kurzen Zoom Meeting unser Sprachwissen zu testen, sodass wir dem jeweiligen Sprachniveau zugeordnet werden können. Allerdings haben wir dies nicht gemacht, da wir den Verantwortlichen der Partneruniversität mitgeteilt haben, dass wir Beginner sind und mit Niveau A1 starten möchten. Wir wurden von der Partneruni gebeten in unserem Learning Agreement 8 potenzielle Kurse anzugeben, damit die Mitarbeiter dort uns für 4-5 Fächer einteilen können. Einige Wochen vor Start (im Juli) gab es eine digitale Infoveranstaltung der Uni, bei der alles ausführlich erklärt wurde und wir anschließend alle wichtigen Informationen für den weiteren Bewerbungsprozess geschickt bekommen haben. Bei dieser Veranstaltung war auch die Agentur Citylife Madrid dabei, die sehr nützliche Informationen zu Wohnungssuche, Transport in Madrid, Gesundheitswesen und vielem mehr

gegeben haben. Die Agentur organisiert auch viele Trips während dem Semester, z. B. auch nach Marokko. Ich habe es selbst nicht gemacht, aber nur sehr gutes von anderen gehört. Der Link zur Website ist citylifemadrid.com

Anreise und Öffis in Madrid:

Mein Freund und ich planten mit dem Flugzeug nach Madrid anzureisen, da dies die schnellste und bequemste Lösung war. Wir haben nach mehrmaligen Preisvergleichen auf verschiedenen Internetseiten circa 2,5 Monate vor dem Flug unser Ticket für 160€ über skyscanner.de gebucht (inkl. einem extra Gepäck von 23kg und flexiblem Ticket). Unser Flug mit der spanischen Fluggesellschaft Air Europa ging dann am 30.08.2022 nach Madrid, 2 Tage vor dem ersten Tag unseres Spanisch Vorkurses (dazu später mehr) an der Universidad Nebrija.

Wir haben von Citylife Madrid den Tipp bekommen, ein paar Wochen vor Start des Semesters unser personalisiertes Metroticket für den öffentlichen Nahverkehr online zu beantragen, sodass wir es nach Ankunft in Madrid in deren Büro abholen können. Allerdings mussten wir bei Ankunft noch für die Fahrt vom Flughafen zu unserer Unterkunft ein extra Ticket kaufen, dass aber deutlich günstiger war, als wenn man vom Flughafen München mit der S-Bahn in die Innenstadt fährt. Allgemein ist das öffentliche Netz in Madrid sehr gut und nicht vergleichbar mit dem in München. Es gibt unzählige Metrolinien, die quer durch die ganze Stadt bis weit außerhalb von Madrid fahren. Die Metro kommt alle 4-5 min. Allerdings sollte man wissen, dass sie nachts nur bis circa 1.30 Uhr fährt, auch am Wochenende, was etwas schade ist, da die Nachfrage an Fahrten dann sicher noch sehr hoch wäre. Dafür gibt es viele Nachtbusse, die z.B. entlang der Gran Via oder dem Plaza Cibeles mitten in der Nacht noch regelmäßig fahren. Auch unzählige Uber und Taxen können in der Stadt genutzt werden.

Wir haben uns den „Abono Joven“ 30 Tage Metropass für unter 27 Jährige geholt. Dabei nimmt man einfach seine Metro Karte, nachdem man sie beim Büro von Citylife Madrid abgeholt hat und lädt diese an den Automaten an einer beliebigen Metro Station auf. Für nur 10 Euro im Monat konnten wir somit das komplette Metro Netz, inklusive der Madrider Buslinien benutzen. Allerdings war dieses Angebot befristet für ein paar Monate, normalerweise kostet es 20€ im Monat. Kann aber auch sein, dass es in Zukunft weiterhin 10€ kosten wird. Auch ein paar Verbindungen mit Fernbussen sind im Preis inklusive, wie z.B. nach Toledo oder in Nationalparks im Norden von Madrid. Das ist mit dem Alsa Bus möglich - weitere Infos auf alsa.com

Partneruniversität und Kurswahl

Die Universidad Nebrija ist eine kleine Privatuniversität mit circa 12.000 Studierenden. Das System ist ganz anders als an der Hochschule München, da es Mid-Term und Final Exams gibt. Außerdem wird die Anwesenheit und Mitarbeit circa zu einem Drittel der Gesamtnote bewertet, was mehr an eine Schule erinnert als an typische Vorlesungen an einer Uni. Der Hauptcampus, an dem wir waren, ist im Norden des Zentrums von Madrid, nur 3 Stationen mit der Metro vom zentralen Platz „Sol“ entfernt. Die Uni hat einen sehr schönen Innenhof und ist allgemein sehr modern und sauber. Die Räume für die internationalen Studierenden sind leider nicht im gleichen Gebäude wie die, der spanischen Studierenden, aber direkt nebenan. Außerdem hatten wir keinerlei Kurse mit spanischen Studierenden, sondern ausschließlich mit internationalen Kommilitonen,



was etwas schade war und man auf jedenfall wissen sollte. Wir haben das „Spanish Plus Program“ gewählt, bei dem man englische Kurse belegen kann. Es werden einige Management Module angeboten, sowie ein paar aus den Bereichen Psychologie, Kunst, Kultur und Politik. Neu sind auch zwei Fächer aus dem Ingenieurwesen (Einführung in Differentialgleichungen und Thermodynamik).

Generell sind sehr viele amerikanische Studenten aus den USA an der Uni, die auch ziemlich jung sind (viele sind 19 oder 20). Neben den Amerikanern gab es ein paar wenige Studierende aus den Niederlanden, Belgien, Norwegen sowie aus Südamerika. Auch ein paar andere deutsche Studierende haben wir an der Universität kennengelernt, teilweise auch aus München von einer anderen Fakultät.

CH1801 Spanish Language and Culture Course:

Der intensive Vorkurs ging zwei Wochen - vom 02.09.2022 bis zum 15.09.2022. Wir hatten jeden Tag 2 Doppelstunden, die jeweils 2x 50min mit 10min Pause ging. Wir hatten zwei verschiedene Lehrerinnen, die jeweils ein paar Kapitel im Buch behandelt haben. Zu erwähnen ist, dass wir das Kursbuch extra kaufen mussten für circa 20€. Leider war das Buch nicht so gut, da es keinen Vokabelteil hatte, weshalb man sich die Vokabeln selbst notieren musste. Wir waren circa 15-20 Studierende in dem Vorkurs und es herrschte eine sehr entspannte und lockere Atmosphäre, auch weil unsere Lehrerinnen beide sehr cool drauf waren. Der Kurs endete mit einem kurzen Abschlusstest. Man muss sagen, dass das Niveau nicht wirklich hoch war, und wir vor dem Test nochmal eine ausführliche Wiederholung des Stoffs gemacht haben. Der Kurs gibt allerdings 6 ECTS und ich rechne ihn mir als freiwilliges AW-Fach an. Für 465€ würde ich den Kurs nicht unbedingt empfehlen, da man mit weniger Geld schneller und besser die Grundlagen der spanischen Sprache lernen kann. Dennoch war es ein lustiger und guter Einstieg an der Uni.

Für die Kurse während des Semesters, dass am 16.09. startete, war die Organisation zunächst etwas unübersichtlich, da es ziemlich lange gedauert hat, bis wir den finalen Stundenplan erhalten haben. Nach mehrmaligem Nachfragen vor Ort haben wir ihn dann ein paar Tage vor Start des Semesters bekommen. Ich belegte 3 Kurse auf Englisch und einen weiteren Spanisch Sprachkurs (während dem Semester kostenlos) mit Niveau A2.

CH2010 Spanish Language:

Zunächst waren wir unsicher, ob das Niveau nicht zu hoch ist und wir nicht hinterherkommen. Allerdings hat sich bestätigt, dass die Sprachkurse an der Uni wohl generell nicht so anspruchsvoll sind. Wir mussten dafür ein Buch kaufen für circa 30€, dass aber wieder keinen extra Vokabelteil hatte. Wir hatten 3 Stunden pro Woche und konnten viele Themenbereiche aus dem Buch während dem Semester abdecken. Hier waren viele Amerikaner im Kurs, mit denen wir viel Spaß hatten. Es ist empfehlenswert, wenn man die Sprache etwas lernen oder auffrischen will, einen Sprachkurs an der Uni zu belegen. Die Mid-Term und Final-Exam waren beide mit etwas Vorbereitung sehr gut machbar.

International Business:

Hier mussten wir in 4 Schritten in einer Gruppe von 5-6 Studierenden einen Businessplan eines Produktes aufstellen, welches wir in einen neuen Markt einführen sollen. Wenn man sich etwas bemüht, kann hier einfach eine gute Note erreicht werden. Der Businessplan zählt circa 30% zur Gesamtnote. Allerdings muss man sagen, dass ich und mein Freund jeweils faule Amerikaner in der Gruppe hatten, die am Wochenende selten da waren und auch generell kein großes Interesse hatten etwas für den Businessplan zu machen. Daher war es häufig eher eine Einzelarbeit als eine Gruppenarbeit. Zusätzlich gab es zwei schriftliche Prüfungen und einen kleinen Field Research, bei der wir in der Gruppe den deutschen Lidl mit dem

spanischen Lidl verglichen haben. Wenn man sich gut auf den Mid-Term und Final Exam vorbereitet (leider ist es sehr viel auswendig lernen), kann eine sehr gute Note erreicht werden. Allerdings war es auch das aufwendigste Modul. Es gibt 6 ECTS und man kann es sich für Schlüsselqualifikationen anrechnen lassen.

Trends of Global Economy:

Die Themen der Vorlesung waren sehr interessant, aktuell und abwechslungsreich. Es wurden viele kleine Zwischenpräsentationen gehalten und abschließend gab es eine Final Exam. Die Prüfung war allerdings sehr einfach, da es einen großen Fragenpool mit Multiple Choice Fragen gab, und der Prof. daraus eine Auswahl abgefragt hat. Wenn man sich für die Referate vorbereitet und ab und zu aktiv mitarbeitet, kann man eine sehr gute Note erreichen. Auch dieses Modul gab 6 ECTS.

Global Skills for International Business Environments:

Hier ging es um Soft-Skills, die für das internationale Geschäftsumfeld wichtig sind. Der Kurs war sehr hilfreich, da man viel über verschiedene Skills lernen konnte, die für die Zukunft wichtig sind (z.B. Inclusive Leadership, Creativity, Problem Solving). Die Vorlesung war sehr interaktiv und vom Mitmachen geprägt. Es gab viele Artikel, die man durchlesen sollte und anschließend besprochen wurden. Es gab ein Mid-Term Exam sowie ein Final Exam. Außerdem wurde in einer Gruppenarbeit von 4-5 Studierenden die Design Thinking Methode angewendet, bei der man Lösungen für ein bestimmtes Alltagsproblem entwickeln sollte. Es gab 1 bis 2 Zwischenpräsentationen über den aktuellen Stand und eine Abschlusspräsentation über das Projekt. Auch hier gab es 6 ECTS zu erreichen. Auch hier ist eine gute Note mit etwas Aufwand machbar. Insbesondere die beiden Prüfungen waren nicht schwer.

Unterkunft:

Es war nicht einfach und hat ziemlich lange gedauert, bis ich eine Wohnung gefunden habe. Allerdings wollte ich auch mit meinem Freund in eine Wohnung kommen, was das ganze natürlich nochmal etwas erschwert hat. Zunächst haben wir uns für die ersten zwei Nächte ein Hostel im Zentrum geholt, für 20€ pro Nacht pro Person, da wir nicht sicher waren, wann und ob wir eine Wohnung bekommen. Man muss unbedingt aufpassen auf welcher Seite man nach Wohnungen sucht und mit wem man es zu tun hat. Ein Bekannter von uns wurde gescammt, er zahlte bereits und die Wohnung existierte nicht. Ich kann nur empfehlen auf Nummer sicher zu gehen, und dafür etwas mehr zu zahlen. Wir haben unsere Wohnung schließlich über Helphousing.com gebucht. Die Lage war nicht ganz ideal, da wir etwas im Süden in Delicias gewohnt haben. Jedoch war es eine moderne und saubere Wohnung. Mit der Metro war man in 10 min in Sol. Helphousing ist eine seriöse Seite, die auch von Citylife Madrid empfohlen wird. Ich habe für mein Zimmer, das ca. 11qm² hatte 510€ pro Monat gezahlt plus Nebenkosten, die zwischen 10 und 50€ lagen. Zusätzlich wurde eine Kautionshöhe der Monatsmiete verlangt. Obwohl wir erst am 1.9. eingezogen sind, haben wir auch die halbe Monatsmiete für August bezahlen müssen, da wir im August unsere Zimmer gebucht haben. Insgesamt also schon sehr teuer, dafür hatten wir eine Putzfrau, die einmal die Woche kam, es lief alles reibungslos ab und die Vermittlerin war stets auf WhatsApp erreichbar. Uns ist aufgefallen, dass viele Wohnungsanbieter keine Bettdecke- und Bezüge zur Verfügung stellen, auch Helphousing nicht. Uns wurde empfohlen, dass wir am ersten Tag bei Ikea günstige Bettwäsche und Bezüge kaufen sollen, was wir dann auch für 50€ gemacht haben.

Freizeitgestaltung und Tipps:

Madrid hat freizeitmäßig sehr viel zu bieten. Es gibt in der Stadt sehr viel zu sehen und zu entdecken (Königspalast, Retiro Park, Gran Via, Prado Museum, ...). Empfohlene Viertel zum Ausgehen oder Feiern mit vielen Bars und Clubs sind Malasana /Chueca und La Latina. Aber

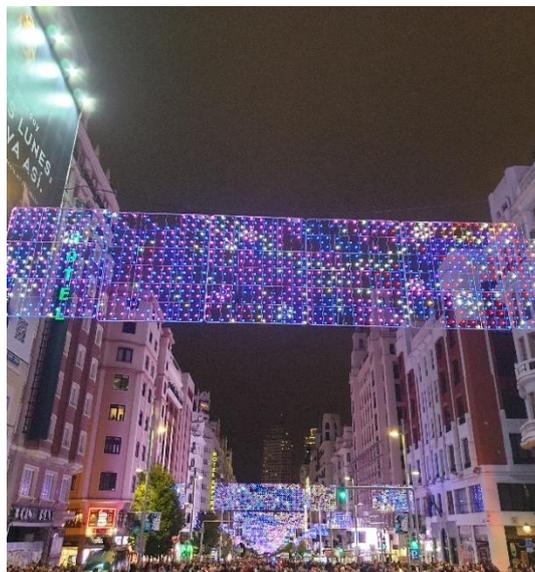
auch rund um Sol gibt es viele Bars und Clubs. Allerdings muss man aufpassen, dass man dort nicht in eine Touri Falle gerät. Wer gerne gute spanische Tapas testen möchte, ist in La Latina richtig. In der berühmten „Cava Baja“ gibt es unzählige Tapas Bars mit sehr leckerem Essen. Wer die beste Tortilla Spaniens probieren möchte und einen überragenden Käsekuchen probieren will, sollte unbedingt bei „Casa Dani“, was in einer Markthalle liegt, vorbeischaun. Auch Tacos kann man sehr gut in Madrid essen. Gute und vor allem günstige gibt es bei Tiki Taco. Wer günstiges Bier trinken möchte und günstige kleine belegte Baguettes mag, muss unbedingt zu 100 Montaditos gehen. Dort gibt es Bier vom Fass für 2€ und man kann perfekt vorglühen, bevor man feiern geht.

Generell sind die Spanier sehr viel und lange bis spät am Abend draußen auf den Straßen, essen, trinken und reden viel miteinander in den unzähligen Tavernen und Bars der Stadt. Es wird sehr spät gegessen, die meisten essen erst gegen 21/22 Uhr abends. Viele Restaurants machen auch erst um 20 Uhr auf. Insgesamt hat mir die entspannte und lockere Mentalität der Madrilenen sehr gefallen.

Wir haben an den Wochenenden und Feiertagen verschiedene Ausflüge unternommen. Wer gerne in den Bergen unterwegs ist und wandern gehen mag, ist im Sierra de Guadarrama Nationalpark richtig. Dort kommt man gut mit dem Bus von Moncloa hin und fährt circa 1,5 Stunden. Allgemein gibt es viele schöne Parks im Nordwesten von Madrid. Weitere Ausflüge haben wir nach Valencia, Toledo (ehemalige Hauptstadt Spaniens), Segovia, Malaga, Granada und Salamanca unternommen, welche alle absolut zu empfehlen sind. Viele Reisen sind günstig mit dem Bus, aber auch mit den Renfe Zügen kommt man von Madrid sehr gut und schnell in andere Großstädte wie z.B. Valencia in knapp 2 Stunden.

Allgemeines Fazit:

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester nur jedem empfehlen zu machen! Es bringt einen sowohl persönlich als auch beruflich weiter, da man seinen Horizont erweitert, neue Kulturen und deren Arbeitsweisen kennenlernt und die englische Sprache verbessert. Ich habe auch gemerkt, dass man offener gegenüber anderen Menschen und Kulturen wird, und so ganz neue Menschen kennenlernt. Man hat die Möglichkeit im Alltag Spanisch zu sprechen und eine andere Kultur als wir es aus Deutschland kennen, zu erfahren. Madrid ist der ideale Ort für ein Auslandssemester, da es enorm viel zu bieten hat für Studierende, sehr viele Sonnenstunden hat, man eine sehr schöne Sprache lernen und anwenden kann und Madrid ideal gelegen ist, um Spanien zu erkunden.



Gran Via abends mit Weihnachtsbeleuchtung Ende November